

Er verlor weder die Geduld noch weniger die Zuversicht, als es immer schwerer hielt, den gleichgiltigen Ackermann für die Erhaltung der Selbstständigkeit des Vaterlandes zu entflammen, das Heer mit dem Geiste der Opferfreudigkeit zu beleben, wie er andererseits den übersprudelnden Regungen eines mißverstandenen Freiheitsdranges kräftig die Schranken des Gesetzes und der völkerebeglückenden Ordnung entgegenzustellen wußte.

Solch eine wohlthunende, eben so leuchtende als erwärmende und belebende Erscheinung ist George Washington, — eine Sonne nicht nur am Himmel seines Vaterlandes, sondern auch eine bedeutungsvolle Erscheinung in der ganzen Weltgeschichte, sowie für die Entwicklung der Menschheit überhaupt. Uns Deutschen ist er dadurch doppelt näher gerückt, daß der edle Amerikaner in lichter Klarheit uns zeigt, welch ein Heldenthum sich aus dem germanischen Stamme zu entwickeln vermag, wenn die Verhältnisse dem rechten Manne die Möglichkeit darbieten, einen geeigneten Platz für sein Wirken und Streben zu finden. Wir dürfen dieses uneingeschränkte Lob einem so hohen Vorbilde um so freigebiger spenden, als dieser seltene Mann selbst in seiner Bescheidenheit vor Niemand den Vorrang begehrte und durch nichts mehr in Verlegenheit gesetzt werden konnte, als durch öffentliche Lobpreisung!

1. Jugendzeit.

George Washington war der Urenkel des 1657 nach der Neuen Welt ausgewanderten Johann Washington. Sein Vater Augustin, ein ehrenwerther, ordnungsliebender Pflanzler, lebte als wohlhabender Mann in angenehmen Verhältnissen in der Grafschaft Westmoreland in Virginien zu Off-Popes- (Bridges) Creek am Potomac. George, dessen dritter Sohn und Erstgeborener zweiter Ehe, erblickte das Licht der Welt am 22. Februar 1732. Bald nach seiner Geburt zog sein Vater in die Provinz Stafford und blieb daselbst bis zu seinem frühen Tode im Jahre 1743. Er konnte indessen seine geliebten fünf Kinder um so ruhiger verlassen, da er wußte, daß die Mutter derselben als eine höchst verständige und charakterfeste Frau die Erziehung der Hinterlassenen treu und sicher leiten werde. Daher überließ er ihr die selbständige Verwaltung aller seiner Güter bis zur Zeit der Mündigkeit der Kinder. Und in der That, die wackere Frau erfüllte ihre Pflichten mit wirklichem Eifer und bestem Erfolge. Ihr ward die für Eltern größte Freude zu Theil, indem sie sah, wie sich sämmtliche fünf Kinder befriedigend entwickelten und zu den schönsten Hoffnungen berechtigten. Auch gewährte ihr der Himmel noch die besondere Gnade, daß sie die ruhmvollen Thaten ihres George erleben und ihn verehrt und hochgepriesen an der Spitze eines großen Volkes sehen durfte.